

Die Engel

(Fortsetzung*)

10. Die „ehrenwerten Schreiberengel“ (*al-Kirām al-Kātibūn*) sind Engel, die den Menschen begleiten und seine Taten in Büchern, die sie bei sich haben, aufzeichnen: der Engel zur Rechten des Menschen schreibt die guten Taten nieder, der Engel zur Linken die schlechten. Diese Engel treten am Jüngsten Tag vor, und je nachdem, wie der Mensch gelebt hat, übergibt ihm der eine oder der andere der Schreiberengel das entsprechende Buch der Taten.

11. Die „Schutzengel“ (*Hafāza*) des Menschen. Die Aufgabe dieser Engel ist es, den Menschen, dem sie zugeteilt sind, vor den Nachstellungen der Geistwesen (*Jinn*) und Teufel (*Shayāṭīn*) zu schützen. Diese Engel befinden sich vor und hinter dem Menschen und behüten ihn gemäß der Bestimmung, die Gott der Erhabene diesem Menschen gegeben hat, bei Tag und Nacht. Doch wenn das Schicksal dieses Menschen etwas Übles vorsieht bzw. Gott ihm den Tod oder Heimsuchung (im Sinne von *Qadr*) bestimmt hat, entfernen sich die Schutzengel von dem ihnen zugeteilten Menschen und verlassen ihn, bis sich das ihm Bestimmte erfüllt hat.

12. Der Engel, der mit dem Mutterleib und der Entstehung der Kinder beauftragt ist: Dieser Engel wartet ab, bis in der Gebärmutter einer Frau aus dem Samen des Mannes und der Eizelle der Frau sich etwas heranzubildet, und fragt dann Gott, ob daraus ein Wesen – d. h. ein Mensch – entstehen soll. Wenn Gott entscheidet, daß ein

Mensch entstehen soll, so fragt der Engel Gott den Erhabenen: „Soll es ein männliches oder weibliches Kind werden?“, „Soll es in seinem Leben Glück oder Unglück erfahren?“, „Wie soll es um seinen Lebensunterhalt (*Rizq*) bestellt sein?“, „Wie lang soll seine Lebenszeit sein?“

Auf diese Fragen gibt Gott dann die entsprechenden Anweisungen, und diese werden dem Menschen im Mutterleib als Schicksal (*Qadr*) festgesetzt.

13. Der „Engel der Berge“ ist von Gott mit der Aufsicht über die Berge beauftragt.

14. Die „umherziehenden Engel“ (*al-Malā'ika as-Sayyāhūn*); diese sind damit beauftragt, den Segen- und Friedenswunsch (*aṣ-ṣalātu wa s-salāmu 'alā n-nabiyyi Muḥammad*) zu hören und aufzunehmen, den die Umma des Gesandten Gottes, Muḥammad ﷺ, ihrem Gesandten wünscht.

15. Die „Engel des Bittgebets“ (*Malā'ikatu d-Du'ā'*). Sie befinden sich beim Kopf des Betenden, wenn er ein *Du'ā'* spricht, und sind damit beauftragt, immer dann, wenn ein Muslim für seinen Bruder im Islam im *Du'ā'* etwas Gutes wünscht, zu sagen: „*Amin*, und dir das gleiche.“

16. Die „Engel des Aufstiegens“; diese Engel sind zwei an der Zahl und nehmen die Seele eines Menschen, der gerade gestorben ist, mit sich mit, indem sie zum Himmel emporsteigen.

17. Die beiden „befragenden Engel“ *Munkar* und *Nakir*; diese beiden Engel sind damit beauftragt, den Menschen nach seinem Tod – wenn er ins Grab gelegt wurde – zu befragen:

- „Wer ist dein Herr?“
- „Was ist deine Religion?“
- „Wer ist dein Prophet?“

Der Gläubige findet dabei die richtigen Antworten, worauf sie von ihm ablassen. Der Ungläubige jedoch ist dazu außerstande und wird von ihnen noch im Grab gequält. ... *Fortsetzung* ...

Dhu l-Hijja

Es nähert sich das Ende des islamischen Jahres, der heilige Monat der Pilgerfahrt. Die ersten zehn Nächte des „Wallfahrenden“ sind besonders segensreich, und es ist empfohlen zu fasten.

Die Pilger begeben sich zur Kaaba. Sie steht an dem Platz, wo sich unermesslich hoch über ihr gegenüber dem göttlichen Thron das „besuchte himmlische Haus“, *baitu l-ma'mūr*, befindet.

Beim *Tawāf*, der Umrundung der Kaaba, versuchen die Pilger, sich dem Schwarzen Stein, *Hajaru l-aswad*, zu nähern und ihn zu küssen. Es ist von Sayyidnā 'Alī überliefert, daß er sagte: „Der Herr der Welten hat uns mitgeteilt, daß dieser Schwarze Stein vordem ein Engel war und noch immer über Bewußtsein verfügt. Am Tage des Gerichts wird er Zeugnis ablegen.“ Dieser Engel war Adam ﷺ im Paradies zur Seite gestellt worden, um ihn an das Verbot seines Herrn zu erinnern. Nachdem er vergeblich versucht hatte, Adams und Hawwās Sünde zu verhindern, war er in einen Rubin verwandelt worden. ♦

Religion im Kontext von Globalisierung

... lautet der Titel der Jahrestagung der GMSG Köln (Gesellschaft für Muslimische Sozial- und Geisteswissenschaftler) an der Universität Köln vom, 25.-26. Januar 2003. ♦

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26-97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.

L I C H T B L I C K

WOCHENENDBLATT AUS DEM SCHWARZWALD • WEEKLY FROM THE BLACK FOREST

Nr. 194

Freitag, 24. Januar 2003 / ~ 21. Dhu l-Qi'da 1423

30 Cent

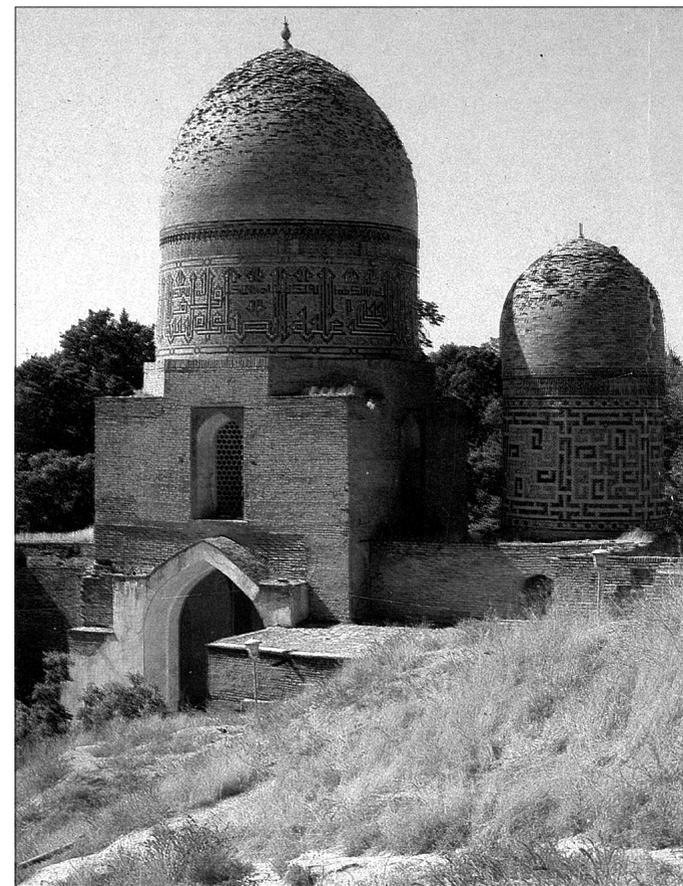
Die Welt wird vom Schmutz befreit

SHEIKH NĀZIM, Rankus/Syrien, den 20. April 2002 *

Im Winter könnt ihr hier nicht leben – schwierig. Aber wir schauen uns unten nach anderem Land um. Wir haben vor, Häuser im alten Stil zu bauen. So viele Arten und Stile: zwei Leute, vier, sechs, zehn Leute in einem Haus; oder in welchem Stil, sie können schauen, was X zeichnet. Wir werden keine Paläste bauen, es ist nötig, so zu bauen, wie die *Shari'a* es sagt, wir werden keine Gebäude bauen, die 100 Jahre bestehen werden, nein. Die Zeit ist jetzt vorbei. Wir bitten nur um einfache und bescheidene Plätze, wo wir für kurze Zeit sein können, denn wenn Mahdī ﷺ kommt, müssen die Menschen nach Damaskus eilen, bis Dajjāl weggeht, getötet wird, und 'Isā ﷺ kommt.

Danach werden die Leute an die Orte ihrer Bestimmung gehen. Sie werden vielleicht in den Osten oder den Westen gehen. Die Welt (*Dunyā*) ist leer, und es ist leicht, sich zu bewegen – wir brauchen keine Autos, Züge oder Flugzeuge, nein, nicht einmal Schiffe, denn die Zeit Mahdīs ﷺ ist genau das Gegenteil zu der, in der wir uns jetzt befinden. Jetzt geschieht alles durch 'Adatullāh (*'ada*, „Sitte“, „Brauch“), natürliche Gesetze, natürliche Regeln, denen man folgen muß.

* Englisch Khairiyya Siegel, dt. H. Spohr



'Adatullāh – Sunnatullāh, worin Allāh Regeln für das Leben der Menschheit gesetzt hat, aber die Menschen sind heute so dumm, jene Regeln außer acht zu lassen, die ihnen Freude und Zufriedenheit geben und ihr Leben einfach und erfreulich machen würden. Die Menschen haben sie fallengelassen und folgen den

W E E K L Y

DEN LICHTBLICK ALS PDF-DATEI IM INTERNET HERUNTERLADEN ODER ONLINE ÖFFNEN UNTER: WWW.ABENDSTERN.DE

Wegen Shayṭāns, shayṭanischer Lehre.

Sie bauen solche Gebäude, weil sie denken, solange zu leben, wie diese Betongebäude bestehen werden. Das ist der Hauptgrund: Sie glauben, daß Betongebäude ihnen ein langes Leben geben. Denn Gebäude sind geeignet, eine lange Zeit zu überdauern, und sie denken, daß einfache, arabische Gebäude, islamische Gebäude im alten Stil, schnell zerfallen. Sie glauben, daß dies der Grund dafür ist, daß ihr Leben nur von kurzer Dauer ist.

Deswegen zerstören sie alte Gebäude sogar auf den Höhen der Berge, und man kann sehen, daß Betongebäude selbst die höchstgelegenen Wohngebiete bis hinunter zu den niedrigsten Plätzen auf Erden erobert haben: alles Betongebäude. Und wenn die Gebäude nicht aus Beton sind, dann bestehen sie aus Blöcken, die mit Zement hergestellt wurden. Selbst einfache Gebäude auf dem Lande versuchen die Leute aus Zement zu machen. In den Städten: Betongebäude, starke Gebäude wie in den Städten des Volkes der Ad.

So ist heute in unseren Tagen alles den natürlichen Regeln entgegengesetzt. Natürliche Regeln waren, wie wir sagten, ein einfacher Weg für unser Leben, aber wir verließen ihn, zerstörten alles aus der vergangenen Zeit und bauten Betongebäude darauf.

Jene dummen Menschen vergreifen sich sogar an den Moscheen, zerstören sogar die Moscheen, die historische Monumente des Islam sind, und sagen: „Wir errichten sie wieder neu aus Beton.“ Alte Moscheen ziehen Menschen an, in ihnen zu beten, aber diese neuen Gebäude halten Leute davon ab, sie zu betreten. Sie sind für unsere Seelen mißliebige Gebäude. Kein Leben, keine Anziehung, keine Spiritualität ist in ihnen –

nichts. Aber wir müssen beten. Wo sollen wir hingehen?

Dies ist die Zeit, in der alles den natürlichen Regeln entgegengesetzt ist, die Allāh der Allmächtige für Seine Diener auf-



„Wer Gottes gedenkt, ist gegenwärtig“

gestellt hat, damit sie leicht leben können und nicht ein schwieriges Leben haben. *Allāh yuridu bikum yusir, mā yuridu bikum 'usr*: Allāh der Allmächtige möchte für Seine Diener ein leichtes Leben, kein schwieriges Leben.

Dies ist ein schwieriges Gebäude und bringt Schwierigkeiten in unser Leben. Aber die Menschen folgen satanischen Lehren und entbehren himmlischer Orientierung, himmlischen Rats. Und alles entsteht unter so schwierigen Umständen. Es ist nicht leicht, solch ein Gebäude zu errichten. So viele Monate oder Jahre deines Lebens mußt du opfern, um solch ein Gebäude zu bauen. Wenn du es betrittst, wirst du ebenso unglücklich sein.

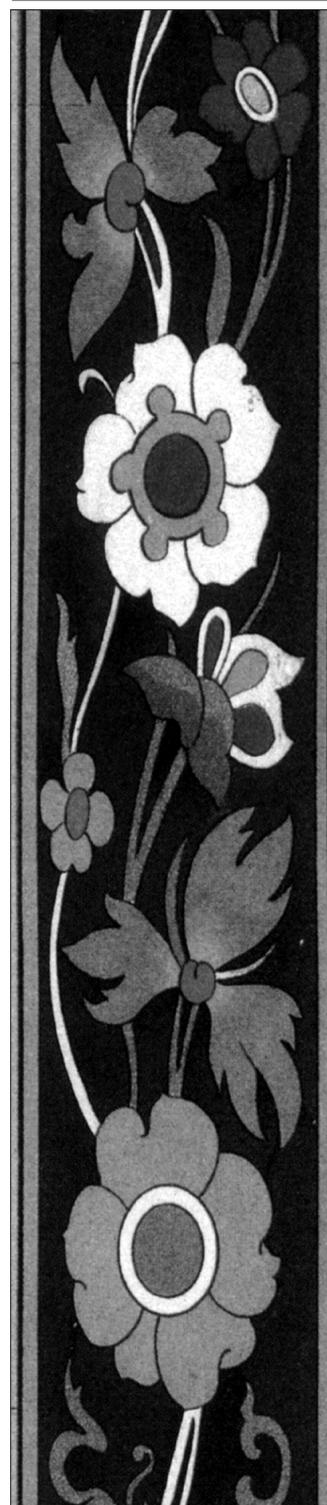
Selbst wenn Leute tun, wie Allāh der Allmächtige es ihnen befiehlt oder wozu Er rät ... – manchmal befiehlt Allāh der Allmächtige, manchmal rät Er, indem er es unserem Verstand überläßt, darüber nachzudenken –; Er rät und sagt: „Ich möchte für euch ein leichtes Leben, folgt Meinen natürlichen Gesetzen und Regeln. Nutzt es für euch, es ist leicht.“ Wenn ihr gegen die Regeln der natürlichen Gesetze verstoßt, wird unser Leben schwieriger und schwieriger werden. Aber auch wenn ihr jetzt ein leichtes Leben wie früher, nach der Sunna, nach natürlichen Gesetzen wählt, so wird das zu der Zeit Mahdīs ^{عالمه} ^{عالمه}

enden. Und anstelle von *Sunnatullāh* wird *Qudratullāh* in Kraft treten. *Qudratullāh* wird ebenfalls für die Diener Allāhs des Allmächtigen gelten; eine andere Art von Macht.

Jetzt hängt das ganze moderne Leben von einer einzigen Macht ab. Ein Strahl von den Ozeanen der Macht erreicht die Erde und verleiht den Menschen Autorität, sie zu nutzen, und das ist Elektrizität. Wenn sie weggenommen wird, wird das moderne Leben wie die Twin-Towers in New York in sich zusammenfallen, enden. Die Menschheit ist autorisiert, einen Strahl von den Ozeanen der Macht zu benutzen, und das moderne Leben verfiel auf sie: Ende. Deshalb wird sie, wenn Mahdī ^{عالمه} ruft: „*Allāhu akbar, allāhu akbar, allāhu akbar*“, unterbrochen werden. Sie ist an, schnell wird sie dann aus sein, einfach abbrechen, zu Ende sein.

Qudratullāh – das sind wundersame Kräfte. Aus dem heiligen Koran kommen zu jener Zeit ebenso wundersame Kräfte, denn alle Leute sind Gläubige; keine schmutzigen Leute sind mehr auf Erden. Jetzt ist die Welt erfüllt von schmutzigen Leuten. Deshalb kommen diese Kriege und Unruhen, die Menschheit zu reinigen. Es muß sein, denn sie reinigen sich nicht von selbst, und es kommt diese Reinigung der Welt durch die schmutzigen Leute.

In der Zeit Mahdīs ^{عالمه} gibt es keinen Schmutzigen mehr, nein, nur Reine, Reine. Wie Allāh der Allmächtige zu Sayyidinā Mūsā, Moses, der Friede sei auf ihm, sagte: „*Kun kama urīd, wa akun laka mā turīd* – O Moses, versuche so zu sein, wie Ich dich gern haben möchte. Wenn du so bist, wie Ich dich gern haben möchte, werde Ich für dich so sein, wie du Mich gern haben möchtest.“ Balance. Aber die Leute wollen jetzt ausschließlich all das sein,



was sie wollen, niemand denkt daran, daß wir auch nach der Zufriedenheit unseres Herrn fragen müssen, danach, ob Er es mag oder nicht. Die Hauptschwierigkeiten bestehen darin, daß es keinen Weg zur Lösung gibt. Keine Möglichkeit, daß Schwierigkeiten gelöst werden, da die Leute nur wünschen, zu sein, was sie gern möchten, und niemand fragt, ob unser Herr dies mag oder nicht. Keine Lösung jetzt für die Probleme der Menschheit, keine Lösung! Und die Lösung muß der anderen Seite der Gleichung entsprechen: dies gleich dem. Wenn du deinen Willen Allāh übergibst, wird Er alles machen, wie du es magst. Wenn du deinen Willen beibehältst, nicht acht gibst, nicht nach dem Willen Allāhs des Allmächtigen fragst, kannst du nichts erreichen.

Und die Zeit ist vorbei, daß Allāh der Allmächtige der Menschheit die Gelegenheit gab, alles zu tun und zu machen. Und sie versuchen, alles zu erreichen, wie sie es wollen, und es ist so schwierig. Jetzt ist es abgeschnitten – keine Chance mehr für die Menschheit, für Staaten, Staatsmänner, „*big man*“, Geschäftsleute, reiche Leute, zu leben, wie sie wollen, oder etwas zu tun, wie sie es wollen, nein, *finished*.

Ein Monat vom Jahr 1423 ist gerade zu Ende. Im ersten Monat Muḥarram hat das Reinigen der Erde von schmutzigen Leuten gerade begonnen, und es wird wohl weitergehen. Dann kommt eine Zeit, da die Leute rein sein werden, und Allāh der Allmächtige wird ihnen Autorität geben von Seinen wundersamen Meeren der Macht, so daß, wenn sich jemand in einem Augenblick von Damaskus nach Mekka *mukarrama* begeben will, er in einem Augenblick dort sein mag, den Osten wie den Westen erreicht. Alles, was im Zusammenhang mit wundersamen

Kräften steht, wird erscheinen. Der Lebensstil ist ausgezeichnet, da der Gehorsam der Menschen zur Zeit Mahdīs ^{عالمه} und Jesu Christi ^{عالمه} auf einer hohen Stufe sein wird.

Jetzt bereiten wir uns auf diese Zeit vor und bitten darum, diese höchstlichtvollen Tage zu erreichen, dieses höchsterleuchtete Leben für die Menschheit. Wir bitten Allāh den Allmächtigen, es zu erreichen. Bis zu dieser Zeit wird es eine sehr kurze Zeit sein, aber wird brauchen einige Plätze für uns, für ein Jahr oder zwei oder drei Jahre. Und uns ist vom heiligen Propheten, dem Siegel der Propheten, dem geehrtesten Diener Allāhs des Allmächtigen, der Rat gegeben worden, in Damaskus zu sein. Deshalb beginnen unsere Herzen sich nach Damaskus auszurichten.

Und es ist nicht leicht, so zu leben, wie die Leute in Zelten leben. Wir müssen einige Gebäude nutzen, einfache Gebäude, die zum islamischen Stil passen, bis die Zeit Mahdīs ^{عالمه} erreicht ist. Dann sollte es Gebäude geben. Dunyā wird von den Jinnen wiederaufgebaut. Schnell mögen sie islamische Gebäude errichten: von außen wie von der Innenausstattung her sollte es hundertprozent islamisch sein. Wer auch immer in sein Haus eintritt, hat kein Bedürfnis mehr, auszugehen, um sich an schmutzigen Plätzen zu amüsieren.

Jetzt mögen die Leute es überhaupt nicht, in ihrem Zuhause zu sein, weil es so schwierig ist. Sie wünschen sich, von ihren Wohnungen wegzulaufen. Das ist der größte Grund für Fluch oder selbst der Fluch für Leute, unglücklich zu sein, wenn sie zu Hause sind. Und glücklich ist, wer in seinem Heim glücklich ist. Jene, die in ihrem Haus nicht glücklich sind, sind keine Glücklichen. Nein.

Wa min Allāh at-taufiq, fātiḥa ♦